

Kreisklinik Wertingen - Version 2024

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Qualität ist das Fundament unserer täglichen Arbeit – in der medizinischen Versorgung, der Pflege, der Therapie sowie der Organisation und im Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten. Im vergangenen Jahr haben wir unser Qualitätsmanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Anforderungen angepasst.

Das Jahr 2024 war für unser Krankenhaus mit ihren zwei Standorten in Dillingen und in Wertingen erneut ein Jahr bedeutender Herausforderungen. Im Zentrum unserer Arbeit stand wie immer die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten. Trotz der andauernden Belastungen durch prekären wirtschaftlichem und finanziellem Druck, Trend der Ambulantisierung oder anstehenden strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen insbesondere vor dem Hintergrund des im Dezember 2024 in Kraft getretenen Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) ist es uns gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeitenden gelungen, die Qualität der Versorgung auf einem hohen Niveau entgegen vieler Veränderungen zu führen.

Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH hat viele Gesichter – sie alle teilen eine Überzeugung: Sich für das Wohl und für die Gesundheit unserer Patient:innen einzusetzen.

Wenn Sie sich als Patient oder Angehöriger über uns und unser Krankenhaus informieren wollen, nimmt zu Recht die Frage nach der Qualität einen großen Raum ein. Qualität ist unserem Versorgungsauftrag folgend daher unser Anspruch, der unser tägliches Handeln prägt. Was bedeutet dies für Sie?

Qualität ist für uns kein abstrakter Begriff, sondern gelebte Praxis. Wir achten darauf, dass wir im gesamten Behandlungsprozess – beginnend von der Aufnahme bis weit über Entlassung hinaus – nicht nur die vom Gesetzgeber definierten Vorgaben, sondern ebenso die hoch angelegten Maßstäbe, die wir uns selbst setzen, stringent und transparent einhalten. Das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG), das im Zuge der Krankenhausreform verabschiedet wurde, rückt die Themen Qualitätstransparenz, sektorenübergreifende Versorgung und Leistungssteuerung noch stärker in den

Fokus. Zentrale Elemente sind dabei die Einführung von Leistungsgruppen, die Weiterentwicklung der Qualitätsvorgaben sowie die stärkere Verknüpfung von Vergütung und Qualitätskriterien. Für unser Qualitätsmanagement bedeutet dies, bestehende Prozesse kritisch zu hinterfragen, datenbasierte Qualitätssicherung weiter auszubauen und die Ergebnisqualität noch stärker in die Steuerung einzubeziehen.

Unsere engagierten und kompetenten Mitarbeiter:innen sind von ihrer Aufgabe überzeugt und arbeiten disziplinenübergreifend eng zusammen mit dem Ziel, die Qualität im Klinikalltag nicht nur messbar, sondern für Sie als Patient erlebbar zu machen.

Die Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH ist eingebunden in ein implementiertes, umfangreiches internes Qualitätsmanagementsystem; eine Zertifizierung nach ISO wird angestrebt.

Ergänzend dazu ist das Thema Nachhaltigkeit mittlerweile als strategisches Unternehmensziel fest verankert: Wir orientieren uns kontinuierlich an den drei Nachhaltigkeitszielen Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit (z.B. erfolgte im Jahr 2024 die Zertifizierung nach EMAS) und soziale Verantwortung. Im Jahr 2024 haben wir unsere vielfältigen Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen gebündelt und integrieren sie in eine umfassende, strategische Planung und Weiterentwicklung. Diese Neuausrichtung reflektiert unseren Willen, aktiv positiv an den Nachhaltigkeitszielen und der damit verbundenen Erwartungen mitzuwirken.

Ziel für uns ist es, eine gute medizinische & wohnortnahe Versorgung in einem Umfeld zu bieten, das persönlich und individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Qualität wird dabei täglich auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt. Das Vertrauen unserer Patient:innen in unsere ärztliche, pflegerische und therapeutische Arbeit ist hier zentraler Maßstab für unseren Qualitätsanspruch.

Wir danken allen Mitarbeitenden, die auch unter schwierigen Bedingungen mit großem Einsatz und hoher Professionalität zur Qualität unserer Versorgung beigetragen haben. Sie sind das Rückgrat unseres Qualitätsverständnisses.

Zahlreiche Ergebnisse unserer Qualitätsbemühungen und umfangreiche Informationen zu unserer Leistungsfähigkeit und zu unserem Leistungsangebot können Sie im aktuellen Qualitätsbericht so nachlesen, wie das der Gesetzgeber für alle Krankenhäuser in Deutschland vorgibt. Auf unserer Internetseite www.khdw.de finden Sie ebenso weiterführende und interessante Informationen.

Sie haben Fragen, Anregungen und/oder Hinweise: Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Sonja Greschner

Geschäftsführerin der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH

Einleitung

Verantwortliche

Für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Medizinischer Dokumentar - Medizinische Informatik / Medizin Controlling
Titel, Vorname, Name	Sascha Scheibe
Telefon	09071 57 8077
Fax	
E-Mail	Sascha.Scheibe@khdw.de
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführerin
Titel, Vorname, Name	Sonja Greschner
Telefon	09071 57 219
Fax	09071 57 234
E-Mail	sonja.greschner@khdw.de

Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses	https://www.khdw.de
Link zu weiteren Informationen zu	

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Kreisklinik Wertingen
PLZ	86637
Ort	Wertingen
Straße	Ebersberg
Hausnummer	36
IK-Nummer	260971937
Standort-Nummer	773632000
Telefon-Vorwahl	08272
Telefon	9980
E-Mail	info@khdw.de
Krankenhaus-URL	https://www.khdw.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Kreisklinik Wertingen	
PLZ	86637
Ort	Wertingen
Straße	Ebersberg
Hausnummer	36
IK-Nummer	260971937
Standort-Nummer	773632000
Standort-URL	https://www.khdw.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung des Krankenhauses

Pflegedienstleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Susanne Marpoder
Telefon	08272 998 129
Fax	08272 998 110
E-Mail	Susanne.Marpoder@khdw.de
Verwaltungsleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführerin
Titel, Vorname, Name	Sonja Greschner
Telefon	09071 57 8043
Fax	09071 57 234

E-Mail	Sonja.Greschner@khdw.de
Ärztliche Leitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Chirurgie und Unfallchirurgie mit Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie
Titel, Vorname, Name	PD Dr. med. Markus Weißkopf
Telefon	08272 998 219
Fax	
E-Mail	Markus.Weisskopf@khdw.de

Leitung des Standorts

Kreisklinik Wertingen - Verwaltungsleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Betriebsdirektorin, ppa.
Titel, Vorname, Name	Barbara Jahn-Hofmann
Telefon	08272 998 208
Fax	
E-Mail	Barbara.Hofmann@khdw.de
Kreisklinik Wertingen - Pflegedienstleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name	Susanne Marpoder
Telefon	08272 998 129
Fax	
E-Mail	Susanne.Marpoder@khdw.de
Kreisklinik Wertingen - Ärztliche Leitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Chirurgie und Unfallchirurgie mit

	Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie
Titel, Vorname, Name	PD Dr. med. Markus Weißkopf
Telefon	08272 998 219
Fax	
E-Mail	Markus.Weisskopf@khdw.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Landkreis Dillingen a.d. Donau
Träger-Art	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhaus-Art	Trifft nicht zu
------------------------	-----------------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Med.pfleg. Leistungsangebot
1	MP63 - Sozialdienst
2	MP24 - Manuelle Lymphdrainage _____ Physiotherapie
3	MP42 - Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
4	MP51 - Wundmanagement
5	MP64 - Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
6	MP26 - Medizinische Fußpflege _____ externer Anbieter
7	MP56 - Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
8	MP37 - Schmerztherapie/-management
9	MP32 - Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
10	MP68 - Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege
11	MP17 - Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege _____ MP17: nur Case Management
12	MP45 - Stomatherapie/-beratung _____ extern
13	MP48 - Wärme- und Kälteanwendungen
14	MP52 - Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
15	MP06 - Basale Stimulation
16	MP04 - Atemgymnastik/-therapie _____ im Rahmen der Physiotherapie
17	MP44 - Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie _____ externer Anbieter

#	Med.pfleg. Leistungsangebot
18	MP66 - Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
19	MP39 - Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
20	MP15 - Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege Case Management
21	MP47 - Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik externe Kooperation
22	MP16 - Ergotherapie/Arbeitstherapie externe Kooperation

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Leistungsangebot
1	NM09: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
2	NM03: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	NM49: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
4	NM60: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
5	NM68: Abschiedsraum
6	NM02: Ein-Bett-Zimmer
7	NM10: Zwei-Bett-Zimmer
8	NM42: Seelsorge/spirituelle Begleitung
9	NM69: Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)

#	Leistungsangebot
10	NM66: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen
11	NM11: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
12	NM50: Kinderbetreuung Kooperation

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Technik, Fachkraft für Arbeitssicherheit
Titel, Vorname, Name	Stephan Fischer
Telefon	09071 57 8240
Fax	
E-Mail	stephan.fischer@khdw.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

#	Aspekte der Barrierefreiheit
1	BF40 - Barrierefreie Eigenpräsentation/Informationsdarbietung auf der Krankenhaushomepage
2	BF04 - Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
3	BF38 - Kommunikationshilfen
4	BF33 - Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
5	BF41 - Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme
6	BF10 - Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
7	BF11 - Besondere personelle Unterstützung
8	BF34 - Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
9	BF19 - Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
10	BF25 - Dolmetscherdienst
11	BF14 - Arbeit mit Piktogrammen
12	BF39 - Informationen zur Barrierefreiheit auf der Internetseite des Krankenhauses siehe www.khdw.de
13	BF16 - Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
14	BF18 - OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
15	BF08 - Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
16	BF09 - Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
17	BF26 - Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
18	BF17 - geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

#	Aspekte der Barrierefreiheit
19	BF21 - Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
20	BF20 - Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
21	BF22 - Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
22	BF06 - Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
23	BF24 - Diätetische Angebote
24	BF37 - Aufzug mit visueller Anzeige
25	BF32 - Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

#	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
1	FL03 - Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Dualer Studiengang Gesundheitsmanagement; Kooperationsstudiengang Physician Assistant

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

#	Ausbildung in anderen Heilberufen
1	HB21 - Altenpflegerin, Altenpfleger
2	HB17 - Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
3	HB19 - Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
4	HB07 - Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
5	HB01 - Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten	120
---------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	4081
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	7752
StäB. Fallzahl	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
--	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		29,95	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	29,55	Ohne	0,4
Versorgungsform	Ambulant	0,4	Stationär	29,55

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt		17,98	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	17,58	Ohne	0,4
Versorgungsform	Ambulant	0,4	Stationär	17,58

Belegärztinnen und Belegärzte

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne	
Versorgungsform	Ambulant		Stationär	

Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt		7,65	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	7,65	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,36	Stationär	7,29

- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt					7,65	Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit	7,65	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0,36	Stationär	7,29		

A-11.2 Pflegepersonal

[illegible]

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Gesamt				Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne		
Versorgungsform	Ambulant		Stationär		

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt					72,94	Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit	72,94	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	72,94		
Ohne Fachabteilungszuordnung						

Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Altenpflegerinnen und Altenpfleger
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt				0	Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0	
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0	
Ohne Fachabteilungszuordnung					
Gesamt					Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne		
Versorgungsform	Ambulant		Stationär		

Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (3 Jahre
Ausbildungsdauer)

--	--	--	--	--

Gesamt				1,04	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,04	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,04		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Pflegefachfrauen B. Sc. und Pflegefachmänner B. Sc.
(7-8 Semester)

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt						
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten
(Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt						
					Fälle je VK/Person	

Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne	
Versorgungsform	Ambulant		Stationär	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer
(Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt				2,7	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,7	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2,7		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab
200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt				9,68	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	9,68	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	9,68		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Entbindungspfleger und Hebammen
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in
Personen zum Stichtag 31. Dezember des
Berichtsjahres

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Operationstechnische Assistentinnen und
Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3
Jahre) in Vollkräften

Gesamt				4,34	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,34	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	4,34		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Anästhesietechnische Assistentinnen und
Anästhesietechnische Assistenten (Ausbildungsdauer
drei Jahre) in Vollkräften

--	--	--	--	--

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt					Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt				4,16	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,16	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	4,16		
Ohne Fachabteilungszuordnung						
Gesamt						
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne			
Versorgungsform	Ambulant		Stationär			

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

--	--	--	--	--

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0		

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt				0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0		

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0
------------------------	----------	---	-----------	---

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Bewegungstherapeutinnen und
Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und
Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und
Physiotherapeuten

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter,
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Genesungsbegleitung

Gesamt			Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne	
Versorgungsform	Ambulant		Stationär	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

					Fälle je VK/Person		
Gesamt							0,8
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,8	Ohne	0			
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,8			

SP20 - Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer

Gesamt					8,07	Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit	8,07	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	8,07		

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

					Fälle je VK/Person		
Gesamt							0,8
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,8	Ohne	0			
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,8			

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Gesamt					2,62	Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,62	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2,62		

SP35 - Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater

Gesamt					1	Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1		

SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Gesamt					2	Fälle je VK/Person
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2	Ohne	0		
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2		

SP61 - Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik

					Fälle je VK/Person		
Gesamt							11,08
Beschäftigungsverhältnis	Mit	11,08	Ohne	0			
Versorgungsform	Ambulant	2,98	Stationär	8,1			

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Michael Tartsch
Telefon	08272 998 306

Fax	08272 998 111
E-Mail	michael.tartsch@khdw.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht	Ja
--	----

Wenn ja

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	QM-Beauftragte der Stationen und Funktionsbereiche, regelmäßiger Jour fixe mit der Geschäftsführung
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
---	---

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	CIRS-Beauftragte (zusätzlich monatlicher Jour fixe mit der Geschäftsführung)
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	RM13: Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
2	RM04: Klinisches Notfallmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: DP-Reanimation 1 Letzte Aktualisierung: 29.07.2013
3	RM16: Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Roxtra-ID 3898 OP-Checkliste Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 01.07.2021
4	RM05: Schmerzmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: ST-Pflege 13 Umgang mit Schmerzen Letzte Aktualisierung: 12.10.2012
5	RM07: Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“) Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege Letzte Aktualisierung: 09.12.2021
6	RM18: Entlassungsmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Häuserübergreifender Prozess Entlassmanagement Letzte Aktualisierung: 20.09.2018
7	RM12: Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
8	RM02: Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
9	RM06: Sturzprophylaxe

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: ST-Pflege 06 Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 30.03.2010
10	RM08: Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: FI337 Genehmigung von freiheitsentziehenden Maßnahmen Letzte Aktualisierung: 24.07.2015
11	RM09: Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: DA-Bü 04 Handhabung von Medizinprodukten Letzte Aktualisierung: 31.05.2010
12	RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
13	RM03: Mitarbeiterbefragungen

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

Tumorkonferenzen
 Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
 Pathologiebesprechungen
 Palliativbesprechungen
 Qualitätszirkel
 Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
---	----

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	IF01: Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor Letzte Aktualisierung: 06.10.2023
2	IF03: Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem Frequenz: bei Bedarf
3	IF02: Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen Frequenz: quartalsweise

Details

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	standortübergreifende Vereinheitlichung von Perfusorsystemen

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Ja
--	----

Genutzte Systeme

#	Bezeichnung
1	EF14: CIRS Health Care

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker

Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	Externe Kooperation & Beratung mit 4 Präsenztagen

Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	2
Erläuterungen	

Hygienefachkräfte (HFK)

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	0,5 VK

Hygienebeauftragte in der Pflege

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	7
Erläuterungen	Mitarbeiter mit Kurs

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	True (FALSCHE ZUORDNUNG!)
---	---------------------------

Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich
---	--------------

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin
Titel, Vorname, Name	Dr. med Wolfgang Geisser
Telefon	09071 57 309
Fax	0 0 0
E-Mail	wolfgang.geisser@khdw.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Auswahl	Ja
----------------	----

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	- keine Antwort -
----------------	-------------------

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Auswahl	Ja
----------------	----

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
----------------	----

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor	Ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene	Ja

Resistenzlage angepasst	
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor

Auswahl	Ja
----------------	----

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
----------------	----

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft

Auswahl	Ja
----------------	----

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl	Ja
----------------	----

Der interne Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
----------------	----

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Allgemeinstationen

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben	Ja
---	----

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag)	22
--	----

Intensivstationen

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen	Keine Intensivstation vorhanden
--	---------------------------------

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl	Ja
----------------	----

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)

#	Option	Auswahl
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2)

#	Option	Auswahl
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	HM09: Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen Frequenz: halbjährlich
2	HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
3	HM05: Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten Frequenz: jährlich AEMP-Zentralisierung 08/2019 in Dillingen
4	HM04: Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) Teilnahme ASH: Zertifikat Bronze
5	HM03: Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen Name: MRE-Netzwerk Landkreis Dillingen a.d. Donau

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

AMBU-KISS
CDAD-KISS
HAND-KISS
DAS-KISS (FALSCHE ZUORDNUNG!)
MRSA-KISS
NEO-KISS
ONKO-KISS
OP-KISS
STATIONS-KISS
SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja ID 2793 / 2795 Umgang mit Lob, Anregung und Beschwerden (LAuB-Management) 29.01.2021, aktuell in Überarbeitung
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja ID 2793 / 2795 Umgang mit Lob, Anregung und Beschwerden (LAuB-Management) 29.01.2021
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja ID 2793 / 2795 Umgang mit Lob, Anregung und Beschwerden (LAuB-Management) 29.01.2021 Meinungskarten, E-Mail, postalisch, Online-Bewertungen
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja ID 2793 / 2795 Umgang mit Lob, Anregung und Beschwerden (LAuB-Management) 29.01.2021; Beschwerde entgegennehmen /

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
		Eingangsbestätigung innerhalb 3 Werktagen
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja Team Qualitätsmanagement unter Einbeziehung der Geschäftsführung
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja Briefkasten / Beschwerdebox / Meinungskarten / Online-Bewertungen
9	Patientenbefragungen	Nein
10	Einweiserbefragungen	Nein

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Projektleiter Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Michael Tartsch
Telefon	08272 998 306
Fax	08272 998 111
E-Mail	michael.tartsch@khdw.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums	Arzneimittelkommission
-------------------------	------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS
--	----------------------------------

Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Apotheker Versorgungsapotheke BKH
Titel, Vorname, Name	Heiko Wondratschek
Telefon	08221 96 2148
Fax	08221 96 28127
E-Mail	Heiko.Wondratschek@bezirkskliniken-schwaben.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	1

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat. Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden: Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese: Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation. Medikationsprozess im Krankenhaus: Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung. Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden. Entlassung: Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Instrumente und Maßnahmen AMTS

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	AS02: Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder
2	AS04: Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
3	AS05: Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung) Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Therapieempfehlungen zur kalkulierten Initialtherapie mit antimikrobiellen Substanzen Letzte Aktualisierung: 28.07.2021 Erläuterungen:
4	AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
5	AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

Fallbesprechungen
 Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
 Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
 Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
 andere Maßnahme: 4-Augen-Prinzip

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs

Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
 Aushändigung des Medikationsplans
 bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
 Sonstiges

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Präventions- und Interventionsmaßnahmen vorgesehen?	Ja
Erläuterungen	Der Bedarf an Präventions- und Interventionsmaßnahmen wird derzeit geprüft.

Schutzkonzept gegen Gewalt liegt vor

Auswahl	Ja
----------------	----

Schutzkonzepte

#	Schutzkonzept
1	SK01: Informationsgewinnung zur Thematik

A-13 Besondere apparative Ausstattung

#	Gerätenummer	24h verfügbar
1	AA22 - Magnetresonanztomograph (MRT)	Ja extern
2	AA08 - Computertomograph (CT)	Ja
3	AA15 - Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Ja CPAP, VIVO
4	AA69 - Linksherzkatheterlabor (X)	Ja FFR-Diagnostik
5	AA01 - Angiographiegerät/DSA	Ja Coronarangiographie

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?	Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet
Erläuterungen	

Stufen der Notfallversorgung

Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1

Umstand	Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.
----------------	---

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung

Erfüllt	Nein
----------------	------

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Nein
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[0100] Innere Medizin

B-[0100].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Innere Medizin

B-[0100].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	0100 - Innere Medizin

B-[0100].1.2 Ärztliche Leitung

Leistungsart

Leistungsart	Chefarzt / Chefärztin
---------------------	-----------------------

Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin für Innere Medizin/ Geriatrie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Martina Brielmaier
Telefon	08272 998 220
Fax	08272 998 223
E-Mail	Martina.Brielmaier@khdw.de
Strasse	Ebersberg

Hausnummer	36
PLZ	86637
Ort	Wertingen
URL	

B-[0100].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
Erläuterungen, wenn sich nicht an die Empfehlung der DKG gehalten wurde	
Erläuterungen	

B-[0100].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VI29 - Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
3	VI35 - Endoskopie

#	Medizinische Leistungsangebote
	Gastroduodenoskopie, Sigmoideo- und Koloskopie, Bronchoskopie
4	VR02 - Native Sonographie
5	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Diagnostik nicht invasiv (Echo, Bodyplethysmograph CT etc.) und invasiv Rechtsherzkatheter, Therapie konservativ, NIV und invasive Beamtung, Lyse und selektive intrapulmonalerterielle Lyse über PA-Katheter bei LAE
6	VI22 - Diagnostik und Therapie von Allergien
7	VI43 - Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
8	VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Diagnostik mit Labor
9	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Diagnostik nicht invasiv und invasiv (Herzkatheter), Therapie konservativ und invasiv mit PCI, Ballons (auch DEB, Cutting-Ballon), Rotablator, Stents (BMS und DES), ante- und retrograde Rekanalisation
10	VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel In Verbindung mit der Teleradiologie der Imaging Service AG, 82343 Niederpöcking
11	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
12	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
13	VN01 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen konservativ u. a. Farbduplex und CT
14	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Diagnostik mit Sonographie, ÖGD, Koloskopie inklusive Probenentnahmen, Therapie mit Clipping von Blutungen, Polypabtragungen etc.
15	VI39 - Physikalische Therapie

#	Medizinische Leistungsangebote
16	VR10 - Computertomographie (CT), nativ In Verbindung mit der Teleradiologie der Imaging Service AG, 82343 Niederpöcking
17	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
18	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen u. a. Farbduplex und invasiv mit PTA der Nierenarterien mit Stents
19	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Diagnostik
20	VR44 - Teleradiologie CT in Verbindung mit der Teleradiologie der Imaging Service AG, 82343 Niederpöcking
21	VI20 - Intensivmedizin hämodynamische nicht invasive und invasive Überwachung, NIV und invasive Beatmung, Langzeitbeatmung, Weaning
22	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Diagnostik u. a. Farbduplex
23	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
24	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Diagnostik mit Sonografie und CT
25	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen Kooperation mit dem Klinikum Nördlingen
26	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
27	VN19 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

#	Medizinische Leistungsangebote
28	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Diagnostik mit Bodyplethysmografie, Bronchoskopie inkl. PE. Therapie konservativ, NIV und invasive Beatmung
29	VI42 - Transfusionsmedizin
30	VR04 - Duplexsonographie
31	VI40 - Schmerztherapie
32	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Diagnostik mit Sonografie und CT
33	VI13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
34	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Therapie von strukturellen Herzerkrankungen bspw. Therapie von Vorhofseptumdefekte mit Schirmchenverschluss oder Verschluss des LAA über Katheter. Diagnostik u. a. mit 4D-Echo und 4D-TEE
35	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
36	VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Diagnostik mit Labor, Röntgen etc.
37	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten Außerhalb des Lysezeitfensters u. a. Farbduplex, Echokardiografie und TEE
38	VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten Diagnostik der Venen u. a. Farbduplex

B-[0100].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1724
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[0100].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	98
2	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	95
3	E86	Volumenmangel	75
4	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	67
5	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	62
6	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	50
7	R55	Synkope und Kollaps	46
8	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	45
9	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	38
10	R07.3	Sonstige Brustschmerzen	35
11	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	32
12	A46	Erysipel [Wundrose]	30
13	J44.09	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet	29
14	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	28

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
15	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichter Belastung	24
16	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	23
17	I21.48	Sonstiger und nicht näher bezeichneter akuter subendokardialer Myokardinfarkt	19
18	E87.1	Hypoosmolalität und Hyponatriämie	19
19	J18.8	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	18
20	E11.91	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	18
21	K29.6	Sonstige Gastritis	17
22	I95.1	Orthostatische Hypotonie	17
23	S72.2	Subtrochantäre Fraktur	15
24	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	15
25	J18.1	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet	15
26	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	14
27	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	14
28	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	11
29	J10.1	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen	10
30	I48.1	Vorhofflimmern, persistierend	10

B-[0100].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzinsuffizienz	131
2	S72	Fraktur des Femurs	107
3	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	99
4	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	91
5	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	78
6	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	77
7	E86	Volumenmangel	75
8	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	63
9	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	62
10	R55	Synkope und Kollaps	46
11	R07	Hals- und Brustschmerzen	38
12	K29	Gastritis und Duodenitis	34
13	A46	Erysipel [Wundrose]	30
14	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	30
15	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	25
16	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	25
17	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	23
18	I95	Hypotonie	22
19	I21	Akuter Myokardinfarkt	22
20	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	22
21	J10	Grippe durch saisonale nachgewiesene Influenzaviren	15

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
22	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	14
23	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	14
24	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	14
25	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	14
26	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	13
27	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	12
28	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	12
29	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	12
30	R00	Störungen des Herzschlages	11

B-[0100].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD-N-Code	Name	Fallzahl
---	------------	------	----------

B-[0100].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	378
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	322
3	1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	304
4	8-550.1	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten	250
5	3-200	Native Computertomographie des Schädels	236
6	8-561.2	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie	214
7	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	200
8	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	189
9	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie: Bei normalem Situs	137
10	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	137
11	8-390.1	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage	88
12	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	86
13	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	85
14	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	84
15	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	83

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
16	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	72
17	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	70
18	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	65
19	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	55
20	1-440.9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt	55
21	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	52
22	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	45
23	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	43
24	8-550.0	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten	43
25	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	37
26	8-152.1	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle	36
27	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	35
28	3-202	Native Computertomographie des Thorax	34
29	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	32
30	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	27

B-[0100].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	589
2	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	378
3	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	322
4	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	311
5	1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	304
6	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	284
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	236
8	9-401	Psychosoziale Interventionen	162
9	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	140
10	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	137
11	8-390	Lagerungsbehandlung	114
12	1-650	Diagnostische Koloskopie	94
13	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	86
14	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	75
15	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	72

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
16	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	55
17	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	53
18	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	52
19	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	43
20	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	37
21	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	36
22	3-202	Native Computertomographie des Thorax	34
23	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	32
24	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	24
25	1-710	Ganzkörperplethysmographie	24
26	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	21
27	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	19
28	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	19
29	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	17
30	5-469	Andere Operationen am Darm	16

B-[0100].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS-N-Code	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Geriatrische Frührehabilitative Komplexbehandlung	320

B-[0100].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM07 - Privatambulanz	
2	AM08 - Notfallambulanz (24h)	

B-[0100].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[0100].8.2 Leistungen der Ambulanz (AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[0100].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-Ziffer	Bezeichnung	Fallzahl
---	------------	-------------	----------

B-[0100].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
---	------------	-------------------------	--------

B-[0100].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[0100].11 Personelle Ausstattung

B-[0100].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
--	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		13,42	Fälle je VK/Person	128,464981
Beschäftigungsverhältnis	Mit	13,02	Ohne	0,4
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	13,42

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt		4,81	Fälle je VK/Person	358,419952
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,41	Ohne	0,4
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	4,81

B-[0100].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ28 - Innere Medizin und Kardiologie
2	AQ23 - Innere Medizin
3	AQ31 - Innere Medizin und Rheumatologie
4	AQ63 - Allgemeinmedizin

B-[0100].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF01 - Ärztliches Qualitätsmanagement
2	ZF09 - Geriatrie
3	ZF27 - Naturheilverfahren
4	ZF37 - Rehabilitationswesen
5	ZF52 - Ernährungsmedizin

B-[0100].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5
--	------

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		36,81	Fälle je VK/Person	46,8351
Beschäftigungsverhältnis	Mit	36,81	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	36,81

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

--	--	--	--	--

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer
(Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

--	--	--	--	--

Gesamt		1,75	Fälle je VK/Person	985,1429
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,75	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,75

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt		6,8	Fälle je VK/Person	253,5294
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,8	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	6,8

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne	
Versorgungsform	Ambulant		Stationär	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Anästhesietechnische Assistentinnen und Anästhesietechnische Assistenten (Ausbildungsdauer drei Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		1,88	Fälle je VK/Person	917,0213
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,88	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,88

B-[0100].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
1	PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege
2	PQ20 - Praxisanleitung
3	PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege
4	PQ21 - Casemanagement
5	PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[0100].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation
1	ZP07 - Geriatrie
2	ZP16 - Wundmanagement
3	ZP08 - Kinästhetik
4	ZP03 - Diabetes
5	ZP13 - Qualitätsmanagement

B-[0100].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische
Psychotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	

Versorgungsform	Ambulant	Stationär	
------------------------	----------	-----------	--

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

--	--	--	--

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

B-[1500] Allgemeine Chirurgie

B-[1500].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie

B-[1500].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	1500 - Allgemeine Chirurgie

B-[1500].1.2 Ärztliche Leitung

Leitungsart

Leitungsart	Chefarzt / Chefärztin
--------------------	-----------------------

Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Chirurgie und Unfallchirurgie
Titel, Vorname, Name	Thomas Moehrke
Telefon	08272 998 185
Fax	08272 998 186
E-Mail	thomas.moehrke@khdw.de
Strasse	Ebersberg
Hausnummer	36
PLZ	86637
Ort	Wertingen
URL	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Chirurgie und Unfallchirurgie mit dem Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie
Titel, Vorname, Name	PD Dr. med. Markus Weißkopf
Telefon	08272 998 219
Fax	08272 998 218
E-Mail	markus.weisskopf@khdw.de
Strasse	Ebersberg
Hausnummer	36
PLZ	86637
Ort	Wertingen
URL	

B-[1500].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
Erläuterungen, wenn sich nicht an die Empfehlung der DKG gehalten wurde	
Erläuterungen	

B-[1500].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
2	VC53 - Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen Nur konservative Behandlung
3	VO10 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
4	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Operative + konservative Frakturbehandlung, Endoprothetik
5	VO14 - Endoprothetik

#	Medizinische Leistungsangebote
	Hand, Ellenbogen, Schulter, OSG, Knie , Hüfte
6	VC45 - Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule Komplettes Spektrum
7	VO06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
8	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
9	VO11 - Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
10	VC50 - Chirurgie der peripheren Nerven Enpasssyndrome, CTS, Naht nach peripheren Verletzungen
11	VC62 - Portimplantation
12	VO18 - Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie Modale Regionalverfahren, Katheterverfahren
13	VC28 - Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik Alle großen Gelenke
14	VR44 - Teleradiologie CT in Verbindung mit der Teleradiologie der Imaging Service AG, 82343 Niederpöcking
15	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels Operative + konservative Frakturbehandlung, Endoprothetik
16	VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel In Verbindung mit der Teleradiologie der Imaging Service AG, 82343 Niederpöcking
17	VC24 - Tumorchirurgie

#	Medizinische Leistungsangebote
	Im Rahmen eines akuten Abdomens
18	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels Operative + konservative Frakturbehandlung, Endoprothetik + arthroskopische Gelenkchirurgie
19	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax Thoraxdrainagen
20	VC56 - Minimalinvasive endoskopische Operationen Proktologie
21	VC58 - Spezialsprechstunde BG-Sprechstunde, Privat-Sprechstunde, Hernien-Sprechstunde, Proktologie-Sprechstunde
22	VO15 - Fußchirurgie Hallux valgus, Zehendeformitäten, Traumaversorgung, Fußwurzelarthrodesen
23	VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Wirbelsäulenchirurgie
24	VC48 - Chirurgie der intraspinalen Tumoren
25	VC51 - Chirurgie chronischer Schmerz Erkrankungen Schmerztherapie
26	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes RM-Verletzungen, Frakturbehandlung, Endoprothetik
27	VO16 - Handchirurgie

#	Medizinische Leistungsangebote
	Frakturbehandlung, Arthrodesen, Endoprothetik, Weichteil- und Sehnenverletzungen, M. Dupuytren, Schnellende Finger
28	VO21 - Traumatologie Außer Beckenchirurgie
29	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
30	VC63 - Amputationschirurgie
31	VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses HWS-Verletzungen
32	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
33	VC55 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen Appendizitis, Cholezystitis, Hernien, Adhäsiolysen
34	VC23 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Gallenchirurgie
35	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
36	VR06 - Endosonographie TEE
37	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
38	VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren In Verbindung mit der Teleradiologie der Imaging Service AG, 82343 Niederpöcking
39	VR04 - Duplexsonographie
40	VO08 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes Lipome

#	Medizinische Leistungsangebote
41	VO13 - Spezialsprechstunde BG-Sprechstunde, Privat-Sprechstunde
42	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie Sporttraumatologie
43	VO07 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
44	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien
45	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
46	VC22 - Magen-Darm-Chirurgie Hernienchirurgie, Koloproktologie, Notfallchirurgie
47	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
48	VC05 - Schrittmachereingriffe Innere Medizin
49	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes Operative + konservative Frakturbehandlung, Endoprothetik
50	VC66 - Arthroskopische Operationen Knie, Schulter
51	VR15 - Arteriographie Angiographie (Innere Medizin)
52	VO19 - Schulterchirurgie Rekonstruktion, Trauma, Arthrose
53	VC71 - Notfallmedizin Schockraum, Notarztstandpunkt, Notfallambulanz für KV- und BG-Notfälle

#	Medizinische Leistungsangebote
54	VO09 - Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Kniegelenk
55	VC67 - Chirurgische Intensivmedizin 3 Intensivbetten
56	VC06 - Defibrillatoreingriffe Innere Medizin
57	VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes Diagnostik und Überwachung bei SHT
58	VR02 - Native Sonographie
59	VR28 - Intraoperative Anwendung der Verfahren Bildwandler im OP
60	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Operative + konservative Frakturbehandlung, Endoprothetik
61	VR10 - Computertomographie (CT), nativ In Verbindung mit der Teleradiologie der Imaging Service AG, 82343 Niederpöcking
62	VC27 - Bandrekonstruktionen/Plastiken
63	VC65 - Wirbelsäulenchirurgie Komplettes Spektrum
64	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
65	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
66	VC30 - Septische Knochenchirurgie

B-[1500].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2357
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1500].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	582
2	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	281
3	M16.9	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet	155
4	M17.9	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet	154
5	M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	149
6	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	99
7	M21.16	Varusdeformität, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	66
8	M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	46
9	M16.3	Sonstige dysplastische Koxarthrose	40
10	S06.0	Gehirnerschütterung	40
11	M23.51	Chronische Instabilität des Kniegelenkes: Vorderes Kreuzband	32
12	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	27
13	M16.7	Sonstige sekundäre Koxarthrose	25

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
14	T84.05	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Kniegelenk	25
15	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	23
16	M19.97	Arthrose, nicht näher bezeichnet: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	21
17	M47.28	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Sakral- und Sakrokokzygealbereich	20
18	M17.3	Sonstige posttraumatische Gonarthrose	19
19	M23.50	Chronische Instabilität des Kniegelenkes: Mehrere Lokalisationen	19
20	M17.5	Sonstige sekundäre Gonarthrose	18
21	M19.81	Sonstige näher bezeichnete Arthrose: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	17
22	M18.1	Sonstige primäre Rhizarthrose	17
23	M19.01	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	15
24	M54.4	Lumboischialgie	14
25	M22.0	Habituelle Luxation der Patella	13
26	M19.91	Arthrose, nicht näher bezeichnet: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	12
27	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	12
28	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	12
29	M75.0	Adhäsive Entzündung der Schultergelenkkapsel	11

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
30	M19.21	Sonstige sekundäre Arthrose: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	10

B-[1500].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	775
2	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	504
3	M75	Schulterläsionen	207
4	M48	Sonstige Spondylopathien	101
5	M19	Sonstige Arthrose	81
6	M21	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten	77
7	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	63
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	52
9	S52	Fraktur des Unterarmes	41
10	S06	Intrakranielle Verletzung	40
11	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	32
12	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	25
13	M47	Spondylose	25
14	M54	Rückenschmerzen	24

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
15	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	24
16	M18	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]	17
17	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	16
18	M22	Krankheiten der Patella	15
19	K80	Cholelithiasis	15
20	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	14
21	S72	Fraktur des Femurs	13
22	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	11
23	M77	Sonstige Enthesopathien	8
24	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	8
25	S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	7
26	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	7
27	M42	Osteochondrose der Wirbelsäule	7
28	L03	Phlegmone	7
29	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	6
30	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	6

B-[1500].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD-N-Code	Name	Fallzahl
---	------------	------	----------

B-[1500].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	883
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	484
3	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	459
4	5-822.j1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Endoprothese mit erweiterter Beugefähigkeit: Zementiert	322
5	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	307
6	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	279
7	5-986.y	Minimalinvasive Technik: N.n.bez.	181
8	5-814.3	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes	167
9	5-805.7	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Rekonstruktion der Rotatorenmanschette durch Naht	149

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
10	5-810.20	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Humeroglenoidalgelenk	147
11	5-832.4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, partiell	143
12	5-984	Mikrochirurgische Technik	136
13	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D- Auswertung	135
14	5-056.x	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Sonstige	119
15	5-786.k	Osteosyntheseverfahren: Durch winkelstabile Platte	109
16	5-032.00	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment	94
17	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	93
18	5-839.60	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment	90
19	5-814.7	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Tenotomie der langen Bizepssehne	86
20	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	85
21	3-200	Native Computertomographie des Schädels	79
22	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	75
23	5-781.8k	Osteotomie und Korrekturosteotomie: Komplexe (mehrdimensionale) Osteotomie: Tibia proximal	71
24	5-822.01	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Unikondyläre Schlittenprothese: Zementiert	69

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
25	5-824.21	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität: Totalendoprothese Schultergelenk: Invers	67
26	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	59
27	5-813.4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes: Plastik des vorderen Kreuzbandes mit sonstiger autogener Sehne	58
28	5-820.02	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Hybrid (teilzementiert)	58
29	5-814.8	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Naht der langen Bizepssehne	54
30	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	52

B-[1500].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	883
2	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	733
3	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	551
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	484
5	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	356

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
6	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	281
7	5-800	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes	276
8	9-984	Pflegebedürftigkeit	208
9	5-986	Minimalinvasive Technik	197
10	5-805	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	188
11	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	183
12	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	178
13	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	166
14	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	165
15	5-781	Osteotomie und Korrekturosteotomie	140
16	5-984	Mikrochirurgische Technik	136
17	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	135
18	5-786	Osteosyntheseverfahren	125
19	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	122
20	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	116
21	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	107
22	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	95
23	5-824	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität	89
24	5-829	Andere gelenkplastische Eingriffe	89
25	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	85
26	3-200	Native Computertomographie des Schädels	79

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
27	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	75
28	5-784	Knochen transplantation und -transposition	75
29	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	70
30	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	62

B-[1500].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS-N-Code	Bezeichnung	Anzahl
---	------------	-------------	--------

B-[1500].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM07 - Privatambulanz	
2	AM09 - D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
3	AM10 - Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Nebenbetriebsstätte des MVZ der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH
4	AM11 - Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
5	AM08 - Notfallambulanz (24h)	

B-[1500].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[1500].8.2 Leistungen der Ambulanz (AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[1500].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-Ziffer	Bezeichnung	Fallzahl
---	------------	-------------	----------

B-[1500].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
---	------------	-------------------------	--------

B-[1500].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Ja

B-[1500].11 Personelle Ausstattung

B-[1500].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
--	----

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		8,88	Fälle je VK/Person	266,628937
Beschäftigungsverhältnis	Mit	8,88	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,04	Stationär	8,84

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt		5,52	Fälle je VK/Person	430,1095
Beschäftigungsverhältnis	Mit	5,52	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0,04	Stationär	5,48

B-[1500].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ06 - Allgemeinchirurgie
2	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie

B-[1500].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF43 - Spezielle Unfallchirurgie
2	ZF28 - Notfallmedizin
3	ZF71 - Manuelle Medizin
4	ZF61 - Klinische Akut- und Notfallmedizin
5	ZF29 - Orthopädische Rheumatologie

B-[1500].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Gesamt			Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne	

Versorgungsform	Ambulant		Stationär	
------------------------	----------	--	-----------	--

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		36,13	Fälle je VK/Person	65,23664
Beschäftigungsverhältnis	Mit	36,13	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	36,13

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Gesamt		1,04	Fälle je VK/Person	2266,34619
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,04	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,04

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0

Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0
------------------------	----------	---	-----------	---

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		0,95	Fälle je VK/Person	2481,05273
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,95	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,95

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt		2,88	Fälle je VK/Person	818,4028
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,88	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2,88

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

--	--	--	--	--

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit		Ohne	
Versorgungsform	Ambulant		Stationär	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		4,34	Fälle je VK/Person	543,0875
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,34	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	4,34

Anästhesietechnische Assistentinnen und Anästhesietechnische Assistenten (Ausbildungsdauer drei Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		2,28	Fälle je VK/Person	1033,772
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,28	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2,28

B-[1500].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
1	PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege
2	PQ21 - Casemanagement
3	PQ20 - Praxisanleitung
4	PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[1500].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation
1	ZP08 - Kinästhetik
2	ZP13 - Qualitätsmanagement
3	ZP16 - Wundmanagement
4	ZP03 - Diabetes

B-[1500].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

--	--	--	--

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten,
 Krankengymnastinnen und Krankengymnasten,
 Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und
 Sozialpädagogen

Gesamt		Fälle je VK/Person	
Beschäftigungsverhältnis	Mit	Ohne	
Versorgungsform	Ambulant	Stationär	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Fallzahl	
Dokumentationsrate	
Anzahl Datensätze Standort	
Kommentar Krankenhaus	
Kommentar DAS	
Auf neuer Seite	

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden

Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

#	DMP
---	-----

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Erbrachte Menge	643
Begründung	
Erläuterungen	

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Leistungsberechtigung im Prognosejahr	Ja
Prüfung durch Landesverbände	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr	643
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres	328
Erstmalige oder erneute Erbringung einer Leistung (§ 6 Mm-R)	
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

C-6.1 Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

Angaben über die Selbsteinschätzung zur Erfüllung der Personalvorgaben nach Nummer I.2.2. bzw. II.2.2. Anlage 2 der QFR-RL sowie zur Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 QFR-RL

Hat das Zentrum dem G-BA die Nichterfüllung der Anforderungen an die pflegerische Versorgung gemäß I.2.2 bzw. II.2.2 Anlage 2 QFR-RL mitgeteilt?	- keine Antwort -
Nimmt das Zentrum am klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-Richtlinie teil?	- keine Antwort -

**Hat das Zentrum
den klärenden
Dialog gemäß § 8
der QFR-Richtlinie
abgeschlossen?**

- keine Antwort -

C-6.2 Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur (QSFFx-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über Maßnahmen zur Qualitätssicherung zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer hüftgelenknahen Femurfraktur gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser darzustellen (QSFFx-RL).

- Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der QSFFx-RL Mindestanforderungen an die Struktur- und Prozessqualität in nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer nicht intraoperativ verursachten hüftgelenknahen Femurfraktur festgelegt.
Die Mindestanforderungen sind am Standort zu erfüllen.
- Im Rahmen des Nachweisverfahrens (§ 6 QSFFx-RL) ist jährlich zwischen dem 15.11. und 31.12. der Status der Erfüllung der Mindestvorgaben an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen zu übermitteln. Nichterfüllungen einzelner Mindestanforderungen, die mehr als 48 Stunden andauern, sind auch unterjährig unverzüglich zu melden, ebenso wie deren Wiedererfüllung.
- Alle Meldungen, die im Laufe eines Jahres an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen gesendet wurden, sind bis zum 15. Februar des Folgejahres in Form einer Strukturabfrage (§ 8 QSFFx-RL) an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) zu übermitteln. Diese Daten bilden die Grundlage für die im Folgenden dargestellten Angaben.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen	19
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	14
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben	14

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1		

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1		

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und PsychosomatikRichtlinie (PPP-RL)

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Am Krankenhausstandort werden Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet

Antwort	Nein
----------------	------